Wohnen auf dem Sonnendeck

Haus ahoi: So werden die Gebäude des künftigen „Wohnhafens Scado" in einigen Jahren auf dem Geierswalder See schwimmen. Die Modulhäuser aus Stahl und Glas befinden sich auf Pontons. Jedes Haus bekommt einen Bootsanleger. Darstellung: Damien Jdanoff

Investor Thomas Wilde informierte die Geierswalder am Dienstag über seine Pläne zum „Wohnhafen Scado".

Von Anja Wallner
WALLNER.ANJA@DD-V.DE

Nach zahlreichen Anläufen kommt nun weiter Bewegung in das Projekt „Wohnhafen Scado", das die „St37 Wilde & Wilde" GbR am und auf dem Geierswalder See errichten will. Dementsprechend groß war das Interesse der Einwohner im vollbesetzten Versammlungsraum des Bürgerhauses. Thomas Wilde sowie Klausjürgen Schöler vom Dresdner Planungsbüro msp stellten auf Einladung der Gemeinde Elsterheide den Vorentwurf zum Bebauungsplan vor, in dem Anregungen und Einwände der Geierswalder eingearbeitet werden. Die Planung der Anlage mit 20 Häusern auf und neun Häusern am See ist „Neuland und eine Herausforderung" für Klausjürgen Schöler. „Ich kenne kein Planverfahren von solcher Komplexität – Bergbaufolgelandschaft, Gewässer, schwankender Wasserspiegel und Medienerschließung", sagte er. Das Konzept sieht ein „touristisches Wohngebiet" vor (siehe Kasten). Die meisten Häuser sollen verkauft, einige vermietet werden. Die Anwohner lobten das Projekt als „Bereicherung des Dorfes", kritisierten aber die geplante Zufahrt über die Scadoer Straße. Sie befürchten zunehmenden Autoverkehr und Parkplatzprobleme. Laut Vorentwurf sollen den zukünftigen Schwimmhausbewohnern an Land 20 Parkflächen zur Verfügung gestellt werden.

„Das ist eine Wohnsiedlung wie jede andere auch. Besucher müssen öffentliche Parkplätze nutzen", sagte Thomas Wilde. Zur Besucherlenkung seien Poller mit Chipkartenbetrieb für Anlieger denkbar. Diese Lösung hielt der Geierswalder Ortsvorsteher Karl-Heinz Radochla „verträglich" für den Anfang, und er bat darum, den Baustellenverkehr der landseitigen Häuser nicht über die Scadoer Straße zu leiten. Den Wohnhafen bezeichnete er grundsätzlich als „attraktive Anlage, die Geierswalde bereichert".

Thomas Wilde will das erste, voll funktionstüchtige schwimmende Haus im Frühsommer aufs Wasser bringen. Die Eröffnung dieses Referenzobjekts ist für den 5. Juni angepeilt. Die wasserrechtliche Genehmigung ist auf den Weg gebracht.

Wildes Wunsch ist, die komplette Anlage innerhalb der nächsten zwei Jahre zu errichten, abhängig vom Fortgang von Bebauungsplan- und Genehmigungsverfahren.

Der Wohnhafen Scado in Zahlen

Fläche „Wohnhafen Scado": 1,3 Hektar, davon 10 Prozent Bebauung. Der Rest besteht aus Ufer- und Grünbereich. Die Anlage ist öffentlich zugänglich.
Lage: am Nordrand des Dorfes in Verlängerung der Scadoer Straße sowohl im Böschungs- und Uferbereich des Geierswalder Sees als auch auf dem See selbst.
Häuser: Geplant sind 20 schwimmende Häuser auf Stahlpontons sowie 9 Gebäude an Land mit 120 Quadratmetern Wohnfläche pro Haus plus Anlagen zur Ver- und Entsorgung. Die Gebäude werden aus Stahl vorgefertigt. Sie bestehen aus Modulen, sind ringsum verglast und mit Segel, Dachterrasse und Bootsanleger versehen. Sie sind energieökonomisch. Ihre Montage erfolgt an Land.
Zufahrt: über Scadoer Straße, Anliegerverkehr soll geregelt werden.
Zugängigkeit schwimmende Häuser: Landbrücke sowie 24 Meter lange Stegbrücke.
u www.steeltec37.com

Förderfrist für Lessing-Gymnasium läuft bis Ende April

Die Sanierung des ältesten Gymnasiums Hoyerswerdas könnte zu 80 Prozent gefördert werden. Doch die Stadt steht unter Zeitdruck.

Hoyerswerda. Dem Rathaus sitzt bei der Sicherung von Fördergeld für Sanierung und Umbau am Haupthaus des Lessing-Gymnasiums die Zeit im Nacken. Laut Kultus-Ministerium hat die Sächsische Aufbaubank der Stadt vor vier Wochen mitgeteilt, dass das Vorhaben auf der entsprechenden Reservierungsliste für 2009 steht. Allerdings sollten der Bank bis zum Ende dieses Monats veränderte Planungen vorgelegt werden. Die zuständige Oberfinanzdirektion hatte nämlich im Januar wissen lassen, dass sie die gegenwärtigen Planungen für funktionell unzweckmäßig und unwirtschaftlich hält. Wie Baudezernent Dietmar Wolf im Stadtrat erklärte, könnte das Vorhaben von der Reservierungsliste verschwinden und die 80-prozentige Förderung damit futsch sein. Um den Fördermittelverlust zu verhindern, gibt es nun zwei Möglichkeiten: Entweder die Stadt und ein von ihr beauftragtes Büro schaffen es, die Planungen bis zum 30. April zu ändern oder aber man bittet zu gegebener Zeit um Terminverlängerung, um auf der Liste zu bleiben. Letzteres kündigte Oberbürgermeister Stefan Skora (CDU) an, falls es erforderlich werden sollte. Denn die Frist bis zum Abgabetermin ist offenbar sehr knapp bemessen. Stadträtin Katrin Kiefel (CDU-FDP-Fraktion) empfahl daher, ein Büro zu verpflichten, das leistungsfähig genug ist, den Auftrag in der Zeit zu stemmen. In der Stadtratssitzung nahm das Thema Lessing-Gymnasium ohnehin breiten Raum ein. Ralph Büchner (Linksfraktion) hatte sich nach dem Stand der Förderdinge erkundigt, Marion Marx (CDU-FDP-Fraktion), die Lehrerin am Lessing-Gymnasium ist, hielt ein Plädoyer für die Schule und würdigte ihre Erfolge. Kollege Martin Schmidt (CDU) lobte das Benefizkonzert der Lessing-Chöre am vergangenen Freitag. Das Signal war ganz deutlich, dass es das Lessing-Gymnasium sowohl von der Tradition als auch den aktuellen Leistungen her verdient hat, saniert zu werden und die Verwaltung alles Erdenkliche tun sollte, dieses Ziel zu erreichen. (US/MK)

Sanierung der Braugasse nicht chancenlos

Hoyerswerda. Der Verein Braugasse 1 hatte in der jüngsten Stadtratssitzung auf jeden Abgeordnetenplatz eine Pressemitteilung gelegt, in der um ein klares Bekenntnis der Räte zur geplanten Sanierung des Gebäudes Braugasse 1 und dem Umbau zum Bürgerzentrum „Konrad Zuse" gebeten wurde. In der Bürgerfragestunde gab es drei Anfragen zum gleichen Thema.

Ein Bekenntnis des Stadtrates gab es in der Sitzung zwar nicht, weil die Sanierung nicht auf der Tagesordnung stand, doch Oberbürgermeister Stefan Skora (CDU) sicherte zu, dass sich Verwaltung und Stadtrat mit dem Thema im Zuge der Haushaltsplanung beschäftigen werden. Er betonte, dass er aber nichts versprechen könne.

In das Gebäude, das schon wendisches Ballhaus, Lessing-Gymnasium, Pionierhaus und Soziokulturelles Zentrum war, könnten nach der Sanierung das Naturwissenschaftlich-Technische Zentrum, die KulturFabrik und der Verein „Spirit of Zuse" einziehen. (US)

Fastenbier umsonst im Marktbrunnen? April, April!

Hoyerswerda. Ein paar ältere Herren umrundeten zwar gestern Vormittag den Markt, den Sorbenbrunnen dabei fest im Blick oder schauten aus sicherer Entfernung vom Schwarzen Markt aus. Da dort aber keine besonderen Aktivitäten zu beobachten waren und schon gar kein Bier floss, näherte sich niemand wirklich dem Brunnen. Ganz klar – die meisten Leser hatten unseren Aprilscherz in der gestrigen Ausgabe als solchen erkannt: Es gab gestern kein Freibier aus dem Marktbrunnen. Natürlich darf man einen öffentlichen Brunnen nicht mit Flüssigkeiten befüllen, die danach zum Verzehr bestimmt sind. Dafür sind die gesetzlichen Bestimmungen viel zu hoch. Den auf dem gestrigen Foto zu sehenden Bierkrug kann man aber wirklich im SZ-Treffpunkt erwerben, für 25,75 Euro pro Exemplar. Eine kleinere Version kostet 15,75 Euro, der Bierbrembel mit Hoyerswerdaer Wappen 3,60 Euro. (US)

LOKAL-SPORT

TISCHTENNIS
Die Spiele der hiesigen Mannschaften in der 2. Bezirksliga und Bezirksklasse im Überblick. q Seite 12

VOLLEYBALL
Die 2. Frauenmannschaft der Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda will in die Bezirksklasse. q Seite 12

SEESPORT
Der See- und Tauchsportclub Knappenrode gewinnt in Leipzig Deutsche Meistertitel. q Seite 12

ZUM TAGE

Uwe Schulz über die Ungewissheit einiger Projekte

SCHULZ.UWE@DD-V.DE

Es wird gebaut, es wird nicht gebaut

In Hoyerswerda bleiben praktisch alle städtischen Bauvorhaben spannend. Da könnte man sich derzeit ein Gänseblümchen nehmen, es auseinandernehmen und dabei abzählen: „Es wird gebaut, es wird nicht gebaut, …". Bei Neustadt-Mittelschule und der kleinen Foucault-Turnhalle könnte es noch einmal Änderungen beim Konjunkturpaket geben. Oberbürgermeister Stefan Skora deutete das im Stadtrat an. Die Sanierung des Lessing-Gymnasiums hängt an einer arg engen Frist zur Wahrung der Fördermittelansprüche. Und das Gebäude Braugasse 1 ist bislang durch alle Netze gefallen, könnte sich aber im nächsten Haushaltsplan wiederfinden. Skora hat das Thema jedenfalls auf dem Schirm, will und kann aber nichts versprechen. Wie denn auch – die Haushaltsdebatte wird erst noch geführt. Und bis dahin nehme man als unbeteiligter Betrachter ein Gänsblümchen und fange an zu pflücken…

Großeinsatz nach Suizidversuch

Leippe-Torno. Ein Großaufgebot von Feuerwehr, Rettungsdienst, Rettungshubschrauber und Polizei zog am Dienstagabend etliche Schaulustige in Torno an. Grund des Einsatzes war der Suizidversuch eines Mannes auf einem Privatgrundstück. Laut Polizeiauskunft konnte der Mann wiederbelebt und per Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht werden. (US)

POLIZEIBERICHT

Am Montag gab es vier Unfälle in Hoyerswerda

Oberlausitz-Niederschlesien. Im Bereich der Polizeidirektion ereigneten sich am Dienstag, dem 31. März, in summa 45 Verkehrsunfälle, bei denen neun Personen verletzt wurden. Hoyerswerdaer Anteil an dieser Bilanz: vier Unfälle und eine verletzte Person. Im Bereich Kamenz/ Radeberg wurden acht Blechschäden registriert.

Fenster aus ehemaliger Fensterfirma gestohlen

Hoyerswerda. Vom Gelände er ehemaligen Fensterbaufirma Noga im Tausend-Mann-Lager ist in der Nacht zum Dienstag ein fest eingebautes Fenster (300 mal 150 cm) verschwunden. Der Stehlschaden: rund 2 000 Euro.

Viel Asphalt für große Löcher

Auf der Weinertstraße in Hoyerswerda werden dieser Tage Schadstellen großflächig ausgebessert. Foto: Julia Lindenberger

Hoyerswerda. Die im lang anhaltenden Winter aufgetretenen Straßenschäden haben auch in Hoyerswerda ein Ausmaß angenommen, das über einfache Flickereien hinausgeht. Das betrifft vor allem die großen, viel befahrenen Straßen, die einst aus Beton gefertigt wurden und die schon in den vergangenen Jahren immer wieder Sorgen bereiteten. Seit Dienstag ist die Firma P&S Pflaster & Straßenbau aus Wülknitz bei Riesa dabei, die großen Löcher in der Erich-Weinert Straße und der Stauffenberg-Straße zu reparieren. Es wurden große Flächen ausgefräst, mit Asphalt befüllt und ordentlich verdichtet.

So müssen sich die Autofahrer auf kleine Behinderungen auf der Straße einstellen. Auch im Industriegelände sind dieser Tage größere Straßenreparaturarbeiten geplant. Kleinere Löcher wurden und werden in Eigenregie des städtischen Bauhofs ausgebessert. (US)

Kran für Millionen-Investition aufgebaut

Hoyerswerda. Östlich des Klinikums hat der Bau einer neuen Zentralküche für das Krankenhaus begonnen. Wie in der vorigen Woche von Klinikums-Geschäftsführer Andreas Grahlemann angekündigt worden war, ließ die Königswarthaer Niederlassung der Firma Böpple-Bau vorgestern über der Baugrube einen Kran aufstellen. Die Errichtung der Küche mit angeschlossenem Zentrallager wird samt Verteilsystem rund fünf Millionen Euro kosten. Laut Grahlemann soll der Bau zum Ende des Jahres in Betrieb genommen werden. Zugleich laufen die Planungen für die dann im Krankenhaus selbst frei werdenden Flächen. Die Baugrube für die neue Zentralküche, die neben dem Krankenhaus auch andere Kunden beliefern soll, ist in den vergangenen Wochen dort ausgehoben worden, wo bis zu ihrem Abriss im Mai vorigen Jahres die Pathologie des Klinikums gestanden hat. (MK)

Dietmar Heßlich hat den Baukran am Klinikum aufgestellt. Foto: Mirko Kolodziej